
 Buchanzeigen.

Arbeiten aus dem Neurologischen Institute zu Wien. Bd. XI.

(Prof. Obersteiner). Wien 1904. Franz Deuticke.

Zucker кандl, Die Riechstrahlung.

Die widerstreitenden Meinungen über die Leitungsrichtung in der medialen Riechstrahlung veranlassen Z., sie an Marchi-Präparaten zu studieren. Dabei gibt er zunächst an dieser Stelle eine Feststellung der im Septum verlaufenden Fasern, wobei er u. a. ausführt, dass der Fornix longus der Autoren nur der craniale Teil einer Bahn sei, die die Fibrae perforantes corporis callosi und das Psalterium umfasst.

Karplus und Spitzer, Zur Kenntnis der abnormen Bündel im menschlichen Hirnstamm.

K. und S. geben die genaue Beschreibung abnormer Bündel, die sie in einem menschlichen Hirnstamm fanden und die sie wegen ihrer Beziehungen zu den sensiblen Kernen resp. Wurzeln als eine wahrscheinlich sensible zentrale Bahn auffassen. Wie Spitzer in dem folgenden Aufsatz: Ueber die Beziehungen der abnormen Bündel zum normalen Hirnbau ausführt, handelt es sich wohl um die Verdichtung eines schon in der Norm vorhandenen, aber diffusen Fasersystems.

Fuchs, Ein Fall von sogen. idiopathischem Hydrocephalus chron. int. (beim Erwachsenen) und Beitrag zur Lehre von den objektiven Kopfgeräuschen.

Sehr starke Kopfschmerzen, Schwindel, beiderseitige Stauungspapille, auskultatorisch, später per Distanz, besonders in der rechten Schläfengegend vernehmbares blasendes Geräusch, das bei Kompression der rechten Carotis verschwindet. Entwicklungszeit ca. 3 Jahre. Die Diagnose war auf ein endocranialles Aneurysma im Gebiet der rechten Carotis gestellt, es fand sich jedoch ein chronischer Hydrocephalus internus auf dem Boden einer Meningo-Encephalitis. F. macht besonders auf das Säusen aufmerksam.

Jumucopulo, Multiple Osteome des Gehirns.

Bei einer Kranken mit dem klinischen Bilde der cerebralen Kinderlähmung und epileptischen Anfällen ergab die Sektion neben einer grossen Cyste und Zeichen eines encephalitischen Prozesses mehrere Osteome im Gehirn.

Popper, Ein Marsupialier-Rückenmark.

Beim Marsupialier-Rückenmark fehlt ein typisches Seitenhorn. Die Hinterhörner laufen spitz zu. Bemerkenswert ist der Reichtum der grauen Substanz an markhaltigen Fasern, ferner die starke Entwicklung der Kommissuren und manche andere Besonderheit gegenüber dem menschlichen Rückenmark.

Hatschek, Bemerkungen über das ventrale Haubenfeld, die mediale Schleife und den Aufbau der Brücke.

Bunzl, Zur Parasitologie des Gehirns.

B. beschreibt den Befund von zahlreichen kleinen Cysten in einem Maulwurfsgehirn, in denen trichinenähnliche Parasiten eingelagert sind.

Karplus, Bemerkungen über die grauen Massen im Funiculus cuneatus der menschlichen Medulla oblongata.

K. lenkt die Aufmerksamkeit auf das Vorkommen von Substantia gelatinosa im Funiculus cuneatus.

Messing, Drei Fälle von Porencephalie.

M. beschreibt eingehend 3 Fälle von Porencephalie, von denen der erste angeboren war als Folge eines Hydrocephalus internus, der zweite (von einem Affen) durch ein Trauma, der dritte durch Erweichung oder Entzündung verursacht war. Im ersten Falle hatte der Hydrocephalus durch ZerreiSSung der Kammerwand zur Porusbildung geführt.

Zirkulationsstörungen, encephalitische und encephalo-malacische Prozesse bilden stets die Grundlage der Porencephalie.

Neurath, Die nervösen Komplikationen und Nachkrankheiten des Keuchhustens.

Eingehende Darstellung der nervösen und psychischen Störungen während und nach Keuchhusten unter sorgfältiger Berücksichtigung der Literatur. Die anatomische Untersuchung von 25 Fällen von Keuchhusten mit und ohne nervöse Abweichungen führt N. zu dem Ergebnis, dass es sich um toxische, entzündliche Meningealveränderungen handelt.

Fröhlich, Beitrag zur Kenntnis des intraspinalen Faserverlaufes einzelner hinterer Rückenmarkswurzeln.

Alexander und v. Frankl-Hoehwart, Ein Fall von Acusticustumor. Genau beobachteter Tumor des Kleinhirnbrückenwinkels mit Sektionsbefund (Neurofibrom).

Obersteiner, Weitere Bemerkungen über die Fett-Pigmentkörnerchen im Zentralnervensystem.

Zuckermandl, Ueber die Kollateralfurche.

Sorgfältige Untersuchungen über die Furchung auf der basalen Fläche des Lobus occipito-temporalis bei verschiedenen Affenarten.

Arbeiten aus dem Neurologischen Institute zu Wien. Bd. XII.

(Prof. Obersteiner). Wien 1905. Franz Deuticke.

Karplus, Ueber Familienähnlichkeiten an den Grosshirnfurchen des Menschen.

Karplus einzigartige und sehr bemerkenswerte Untersuchungen stützen sich auf den Befund an 21 Gruppen von Zentralnervensystemen: 16 zu 2 Mitgliedern, 4 zu 3 und 1 zu 5. Eine Vererbung der Gehirnfurchen trat dabei klar zu Tage, vor allem wiederholt in einer auffallenden Uebereinstimmung seltener Furchenraritäten. Auch ergab sich eine gleichzeitige Uebertragung in der Weise, dass die Furchenanlage der linken Hemisphäre sich auf der linken des verwandten Gehirns wiederfind und umgekehrt.

Okada, Experimentelle Untersuchungen über die vaskuläre Trophik der Nerven.

Um festzustellen, welche Rolle die vaskuläre Trophik bei den Nerven neben der cellulären spielt, wurde die Arteria glutaea inferior unterbunden. Im Ischiadicus trat dann eine in ihrer Art durchaus der Wallerschen entsprechende Degeneration auf, was O. zu dem Schluss führt, dass vaskuläre und celluläre Trophik nebeneinander wirken.

Oberstefner, Ueber die Wirkung der Radiumbestrahlung auf das Zentralnervensystem.

O. fand bei seinen Experimenten an weissen Mäusen starke Hyperämie, Blutungen und Erweichungen, Zellveränderungen etc., die jedoch keinen spezifischen Charakter zeigten und nur als Ausdruck einer durch die Radiumstrahlen erzeugten allgemeinen Störung der Zirkulation und des Stoffwechsels aufzufassen sind.

Okada, Ueber den Einfluss der Radiumbestrahlung auf Muskeln und periphere Nerven.

An der Muskulatur fleckweise Verfettung, an den Nervenfasern keine deutliche Veränderungen.

Redlich, Zur vergleichenden Anatomie der Assoziationssysteme des Gehirns der Säugetiere. II. Fasc. longitudinalis inf.

Aus den sorgfältigen Untersuchungen R.s kann hier nur das Schlussergebnis angeführt werden, dass nämlich beim Menschen wie bei anderen Säugetieren der Fasc. longit. inf. oder — vergleichend anatomisch — das Stratum sagittale occipitale laterale (externum) zum grössten Teil Projektionsfasern enthält und dass auch sein kleiner basaler Anteil keineswegs sicher Assoziationsfasern führt.

Zuckerkandi, Ueber die Affenspalte und das Operculum occipitale des menschlichen Gehirns.

Kritische Besprechung des im Titel genannten Themas unter spezieller Berücksichtigung einer Arbeit von Elliot Smith, der eine als S. lunatum bezeichnete Furche als Homologon der Affenspalte auffasst.

Modena, Die Degeneration und Regeneration der peripheren Nerven nach Läsion derselben.

Bei Durchschneidung völlige Degeneration des Axenzylinders im peripheren Teil, im zentralen nur in einzelnen Fasern. Bei der Regeneration treten peripher gelegene zellige Elemente in Wirksamkeit, doch ist zu einer vollkommenen Regeneration ein cerebraler Anreiz notwendig.

Blen, Zur Anatomie des Zentralnervensystems einer Doppelmisbildung der Ziege.

Neurath, Beiträge zur Anatomie der Poliomyelitis anterior acuta. Die bei der Poliomyelitis ac. ant. vorhandenen parenchymatösen, vaskulären und interstitiellen Veränderungen sind koordiniert und abhängig von der gleichen toxischen Ursache. E. Meyer-Königsberg.